

Evangelisch-reformierte
Kirche in Hamburg
Gemeindeblatt



51. Jahrgang Nr. 5

C 2218

August | September 2024



Konfirmation 2024

Inhaltsverzeichnis



Foto: privat

4 CHAMPIONS



Foto: privat

10 FRENSWEGEN



Foto: Reiner Kuhn

14 SEGELN

4	Monatsspruch	11	Blickpunkt
5	Einblicke/Ausblicke	21	jugend@ref
9	Aus der Gemeinde	24	Verdichtet
10	Berichte		

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

so eine Pfarrwahl setzt wirklich viele Gemeindeglieder in Bewegung. Die beiden Vorstellungsgottesdienste an ganz ungewöhnlichen Terminen und auch der Wahl-Gottesdienst am 7. Juli waren sehr gut besucht.

Es summete und brummte in der Ferdinandstraße, dass es eine Freude war. Dazu kamen noch die (geräuschlosen) Stimmen der Briefwählenden. Die Spannung wuchs bis halb zwei immer mehr an, doch das Ergebnis war dann sehr eindeutig und klar: Herr Hendrik Meier aus der Lippischen Kirche wird unser neuer Pastor.

Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit soll zwar auf der Jugendarbeit liegen, aber natürlich ist er für die ganze Gemeinde da. Ein Generationswechsel. Helfen Sie also alle mit, dass Hendrik Meier gut in Hamburg ankommt. Öffnen Sie ihm Türen und Herzen, und heißen Sie ihn willkommen!

Apropos offene Türen: Zum ersten Mal öffnet unser Gemeindezentrum in der Ferdinandstraße seine Tür am Tag des Offenen Denkmals für eine kundige Führung durch den einstigen Bauherrn Henner Kuhtz. Näheres dazu finden Sie im Heft.

Einen Sommer, an dem man sich freuen kann, wünscht Ihnen

Ihre Ulrike Krumm

P.S. Die Gemeinde hat versprochen, Herrn Meier bei der Wohnungssuche zu helfen. Wenn Sie also etwas wissen oder anbieten können... (eine Person / ab November / am liebsten östlich der Alster).

HEUTE EIN CHAMPION!

Champions sind sie schon jetzt. Lange bevor am 14. Juli der neue Fußball-Europameister ermittelt wird. Sie heißen nicht Kroos, Ronaldo, Mbappé oder Kane. Im Normalfall, im Alltag bleiben sie nameless ... namenlos, ohne Namen. Sie begegnen mir in der S-Bahn oder auf den Bahnsteigen. In letzter Zeit, so beobachte ich, kreuzen sie immer häufiger meine Wege. Sie schauen mich an und fragen nach jedweder Unterstützung: Essen, Trinken oder ein paar Cents! Und viele sind nicht nur „nameless“, sondern auch „homeless“ ... ohne festen Wohnsitz. Die meisten haben ihre eigene Geschichte: Brüche in ihrem Leben, Scherben auf ihrem Weg und Verletzungen, die tief unter der Haut liegen, manchmal bis in das Herz hinein. Und so kommt es, dass sie aus der Bahn geworfen wurden und sich jetzt in schwierigen, prekären Lebenssituationen



Foto: Reiner Kuhn

MONATSSPRUCH AUGUST

Gott heilt, die zerbrochenen
Herzens sind, und verbindet
ihre Wunden.

Psalm 147,3

befinden. Heute ist Freitag, der 21. Juni. Ich sitze auf der Tribüne des kleinen Stadions mitten in der Fanzone. Ganz Hamburg, Deutschland, ja Europa ist im Fußballfieber. Und in diesem Augenblick spielen sie, die sonst Namenlosen und Wohnungslosen. Jetzt und hier stehen sie im Mittelpunkt, treten heraus aus dem Abseits. Die meisten leben in schwierigen Umständen, leben auf der Straße und haben eine Suchterkrankung. Hier und jetzt sind sie nicht Bittsteller:innen, sondern bie-

ten Talent und ihr Können am Ball! Im Kessel des winzigen Straßenfußballstadions kicken, dribbeln und foulern sie. Es geht um die Europameisterschaft der Homeless im Straßenfußball. Und diese Frauen und Männer kämpfen für unterschiedliche Nationen: Schweden, Litauen, Italien, Ungarn, Polen, Rumänien, Belgien und Deutschland. Es geht zur Sache, aber Fairness behält die Oberhand. „Kom op, jongens!“ und „Forza Italia!“ so schreien sie aus vollem Halse. Am Ende wird Litauen Europameister, Deutschland landet auf dem

ehrenhaften 7. Platz. Dabeisein ist alles. Und die Stimmung ist prima.

Die Spieler:innen haben einen Namen. Bianca Koch, „Bibi“, tritt vor die Kamera ans Mikrofon: „Ich bin stolz dabei zu sein. Für Deutschland anzutreten. Der Sport, der Fußball stärkt mein Selbstbewusstsein! Unter uns Spieler:innen ist die Atmosphäre mega!“ Und Patryk aus Polen sagt: „Acht Jahre lang habe ich Drogen genommen und unter einer Brücke geschlafen, dann habe ich eine Reha gemacht und begonnen, Fußball zu spielen... für Polen!“ Und Mario aus Schweden fügt hinzu: „Der Fußball hat mir eine zweite Chance gegeben. Jetzt schieße ich Bälle, vorher habe ich andere Dinge geschossen!“

Organisiert wird das Turnier durch den gemeinnützigen Verein „Anstoß! Bundesvereinigung für soziale Integration durch Sport e.V.“. Gesponsert wird es durch die Stadt Hamburg,

die Alexander-Otto-Sportstiftung und den St. Pauli-Fußballverein. Ca. 100 Ehrenamtliche sind mit im Einsatz. Ich finde diese Aktion bemerkenswert und denkwürdig! Es ist ein großer Kontrapunkt zu allen Anfragen und Skandalen rundum das finanzielle Gebaren der UEFA. Zudem werden während der UEFA-Europameisterschaft Inklusionsturniere und Wett-

kämpfe mit Spieler:innen aus der Jugendhilfe und queeren Vereinigungen abgehalten.

Dass Menschen „ins Abseits geraten“, ist häufig nicht selbstverschuldet. Der Mangel an Wohnraum, die hohen Mieten und persönliche Schicksale sind Ursachen für Obdachlosigkeit. Laut Angaben des Bundesministeriums für Wohnen sind knapp 1 Million Menschen in Europa ohne Wohnung! Diese Zahlen erschrecken. Sie legen die Finger in eine tiefe soziale Wunde,

„Gott heilt, die zerbrochenen Herzen sind!“ Die Fußballer:innen der Homeless-Euro erfahren, was Heilung bedeutet. Sie erfahren Ansehen und Zuspruch. Sie erleben ein neues Selbstbewusstsein. Und sie erleben ihre Spieler-Community als eine neue Familie. Noch leben sie zwar auf der Straße. Noch kämpfen sie mit finanziellen Widrigkeiten. Doch tief im Herzen haben sie ein Ansehen,

eine unumstößliche Würde, einen Namen! Davon wissen sie.

Wenn der Psalm 147 davon spricht, dass Gott heilt, dann trifft er tief ins Mark der biblischen Botschaft. Heil wird unser Herz, wenn wir Zuwendung und Wärme erfahren. Wenn wir von Gott und Menschen angesehen werden: Für mich bist du ein Champion!

Reiner Kuhn



**Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe:
5. September 2024**

500 JAHRE EVANGELISCHES GESANGBUCH

Gesangbücher für den einzelnen Christenmenschen haben eine 500-jährige Geschichte. Vor der Reformation gab es noch keine Gesangbücher im heutigen Sinn, schon gar nicht gedruckte. Die normale Gemeinde sang auch nicht selbst, und schon gar nicht auf Deutsch. Auch sonst tat und verstand die Gemeinde wenig. Nur im heute noch existierenden Frauenkloster Wienhausen wurde auch schon vor der Reformation in der Volkssprache, auf Niederdeutsch, gesungen. Die Stiftsfrauen hatten das durchgesetzt, denn sie hatten erst dadurch, dass sie verstehen konnten, was sie sangen und hörten, ihren eigenen, ihren wahren Gottesdienst. Der Buchdruck war eben erst erfunden, vorher hatten lateinische Schulchöre in den Gottesdiensten aus großen handgeschriebenen

Liturgiebüchern gesungen, die waren aus Pergament und so groß, weil der ganze Chor nur eines hatte.

Im Verlauf der Reformation waren einzelne gedruckte Blätter mit Kirchenliedern erschienen. Diese Liederdrucke wurden gesammelt und im Winter 1523/24 von Jobst Gutknecht in Nürnberg gedruckt: das erste evangelische Gesangbuch. Nach den darin enthaltenen acht Liedern das „Achtliederbuch“ genannt. Das Gesangbuch enthält vier Lutherlieder, darunter an erster Stelle „Nun freut euch liebe Christen gmein“ (EG 341), drei Lieder von Paul Speratus, darunter „Es ist das Heil uns kommen her“ (EG 342) und ein Lied eines anonymen Verfassers.

Seit Martin Luther und seine Freunde die Messe auf Deutsch feierten und auch Choräle fürs Volk komponierten, wollte jeder - ob evangelisch oder katholisch geblieben - sein eigenes Gesangbuch haben, und die Verleger konnten gutes Geld damit verdienen. Die ersten Gesangbücher waren nicht für die Kirche, sondern für die Hausandacht bestimmt.

In der Kirche sang die Gemeinde auswendig, weil man die geliebten und wertvollen Bücherschätze nicht über die Straße tragen wollte. Das Singen wurde zur Volksbewegung. Die im Deutschen Reich so vielgestaltig kleinteilige Obrigkeit versuchte zu steuern: Im katholischen Sachsen wurden die evangelischen Gesangbücher vernichtet, im evangelischen Sachsen die katholischen. Nur wenige wertvolle Exemplare sind erhalten. Vielleicht haben die damaligen Hüter der Rechtgläubigkeit nicht gemerkt, dass die Lieder bereits in den Herzen der Menschen lebten und auch längst von einem ins andere Gesangbuch gewandert waren. Denn es gab noch kein Copyright, und so wurde fleißig kopiert und weiterverbreitet. Das Singen kannte keine konfessionellen oder sprachlichen Grenzen. Einige von Luther selbst geschriebene und komponierte Lieder wurden zu richtigen Volksliedern, „Vom Himmel hoch da komm ich her“ oder „Die beste Zeit im Jahr ist mein“.

Auf katholischer Seite mehrten sich die Rufe nach einer durchgreifenden Liturgiereform. Eine Schlüsselrolle spielte der Domdekan Johann Leisentrit in Bautzen mit seinem Gesangbuch „Geistliche Lieder und Psalmen“ von 1567. Der Bautzener Dom wurde zu seiner Wirkungszeit und bis heute von beiden Konfessionen simultan als „Simultaneum“ genutzt. Leisentrit reagierte auf den Druck der Laien, den er in einem Brief an Papst Pius V schilderte: Die „eingepfarrten“ (Laien) so klagt er dort „wollen nicht lateinisch sondern (...) so ofte sie communicieren: die verba

„Darumb thun die drucker sehr wol dran, das sie gute lieder vleissig drucken, und mit allerley zierde den leuten angenehme machen, damit sie zu solcher freude des glaubens gereitzt werden, und gerne singen.“

Martin Luther, aus seiner Vorrede im Babstchen Gesangbuch (erschienen 1545)



Hans Holbein der Jüngere, Die Gesandten, 1533

Holbeins Gesandter mit Luthers Gesangbuch

consecrationis mit klarer stim in deutscher sprach außgeschrien haben (...); wenn jetzt nicht geholfen wird, so wer zu besorgen, man were an den eygen pfarherren sich vorgeiffen, sie todtschlagen“. Dieses größte und in ganz Deutschland verbreitete Gesangbuch der Gegenreformation enthält 250 Lieder mit 181 Melodien, darunter viele aus protestan-

tischen Quellen und etwa 70 neue, die wohl aus Leisentrits eigener Feder stammen. 1562 erschien das bedeutendste Gesangbuch des reformierten Protestantismus: der Genfer Reim-Psalter von Clément Marot und Théodore de Bèze. Dieses Gesangbuch war ein Exportschlager mit großer Wirkung, weit über den französischen Sprachraum hinaus.

50 Psalmen daraus wurden erstmals durch Paulus Melissus 1572 in Heidelberg ins Deutsche übersetzt. Die wichtigste deutsche vollständige Übersetzung des Genfer Psalters stammt vom Leipziger Juristen Ambrosius Lobwasser (1515-1585). Sie erschien erstmals 1573. Der „Lobwasser“ prägte den reformierten Kirchengesang in Deutschland und in den Niederlanden.

Heute ist unser Gesangbuch (EG) bunt und international und nicht nur für den Gottesdienst gedacht, auch wenn nicht mehr so viele Konfis ein Gesangbuch geschenkt bekommen – schade eigentlich! Die evangelischen Choräle von Paul Gerhardt sind zum konfessionellen Identitätsmarker geworden, obwohl sie längst in das katholische Gotteslob eingewandert sind. Mittlerweile hat auch nicht mehr jedes kleinste Territorium sein eigenes Gesangbuch, sondern die Landeskirchen haben nur noch einen jeweils regionalspezifischen Anhang. Sie sind aber wieder zu Glaubensbüchern geworden, in denen man auch Gebete und Katechismen findet.

Was ist der tiefere – der theologische – Sinn des Singens? Im Biberacher Gesangbuch aus dem 18. Jh. ist ein Bild eingefügt, da ist David mit der Harfe zu sehen. Das Besondere daran ist: Der wichtigste Psalm-Dichter der Welt sitzt stellvertretend für alle Singenden und Musizierenden auf der Biberacher Orgelempore. Und diese Orgelempore verbindet den Himmel und die Stadt Biberach. Das ganze Bild ist dreistöckig oder auch dreistimmig! Und so soll all unser Singen verstanden werden: Unten ist die Stadt zu sehen mit ihren Türmen



Unterschrift: Kupferstich T.A.Wieland (1763)

und Mauern und Äckern, ihr Stadtwappen wird von Engeln gehalten, ihr Gesangbuch für „in und außer der Kirchen“, samt Gebeten, ist von der Stadt für die Stadt gedruckt. Darüber spielt David mit der Harfe zur Orgel, in der Orgel sind alle Stimmen und Instrumente vereinigt, und darüber sitzen Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist im Himmel, während die Engel das Heilig, heilig, heilig singen!

Bundesweites Verzeichnis immaterielles Kulturerbe:

Das Choralsingen, also das Singen von einstimmiger Kirchenmusik, ist eine spezifische Form des Chormusizierens mit Vorläufern im frühen Mittelalter. Weite Verbreitung in Deutschland fand es mit der Reformation in den 1520er Jahren in den protestantischen Kirchengemeinden. Durch die Emanzipation der Gemeinden war das Singen nicht länger Priestern vorbehalten, sondern konnte von den Gemeindegliedern und auch auf Deutsch praktiziert werden.

In einem alten Gesangbuch-Vorwort ist zu lesen: „Solche, die nicht singen können, sind auf eine schickliche Art durch sanfte Erinnerung öffentlicher Aufseher zum Schweigen zu bringen. Das ist vorbei. In der Kirche gilt, dass jeder mitsingen soll: nicht singen gibt es nicht! Vielleicht muss heute, wo fast jeder dauernd mit Kopfhörer herumläuft, statt selbst zu singen, „auf schickliche Art und sanft erinnernd“ zum Singen ermutigt werden, und zwar sowohl in der Stadt als auch im Gottesdienst: Was wir mit Hilfe der Orgel singen, braucht nicht im Gotteshaus zu bleiben, wir dürfen es auch draußen singen. Die Engel im Himmel freuen sich über drinnen und draußen und singen mit, selbst in der dunkelsten Nacht! Sie stärken uns, wenn wir nicht nur im Gottesdienst, sondern auch sonst in der Schule, auf dem Rad oder beim Duschen ins Gotteslob einstimmen.

Dorothee Lühr

ALTONALE 2024

WAS FÜR EIN FEST!

Vom 30. Mai bis zum 9. Juni fanden in diesem Jahr rund 200 altonale-Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst, Theater, Musik, Film, Musik, Nachhaltigkeit und junge altonale statt. Dabei waren Klassiker wie das Theater-Format „Altona macht auf!“, aber auch neue Veranstaltungsideen wie „Altona macht laut“, bei dem am 8. Juni 16 Konzerte aus Hotels, Clubs, Cafés und sogar einem Feinkostladen ertönten.

Diese Entwicklung – eine noch stärkere Einbindung des Stadtteils und seiner Bewohner:innen – soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. „Die altonale war und ist ein Kulturfestival, das aus seinem Stadtteil heraus entsteht und für den Stadtteil wirkt“, sagt Heike Gronholz, Geschäftsführerin der altonale.

Auch unsere Gemeinde war dieses Jahr mit einer hörens- und sehenswerten Veranstaltung vertreten. In der Palmaille war „Das unscheinbare Lächeln“ zu erleben. Von mächtig bis still, mal verschmolzen, mal einzeln ergänzten sich Orgel, Gong und Stimme zu einer Klangerfahrung der besonderen Art. Diese Performance entstand aus der Begeisterung der Akteurinnen für den Austausch zwischen den Genres, aus dem Zusammenbringen verschiedener Künste und Künstler:innen.

Thomas Raape

LÜBECK UND HAMBURG

DAS KANN JA HEITER WERDEN...

Ja, die Bilder über die Zukunft der Kirche werden meist mit gedeckten Farben gemalt. Auf den Paletten finden sich in der Regel immer dieselben Farbtöne - Austritte, sinkende Einnahmen, kaum noch theologischer Nachwuchs, Überalterung und Bedeutungsverlust. Auf der Suche nach neuen Farben und Bildern sind wir schon seit einiger Zeit mit der Gemeinde in Lübeck im Austausch. Und so haben sich die Mitglieder des Kirchenräte von Lübeck und Hamburg am Samstag, dem 29. Juni, in Lübeck getroffen.

Im „Speed-Dating“ haben wir uns besser kennengelernt – Name, Engagement in der Kirche, persönliche Leidenschaften, Stärken und Strahlkraft der jeweiligen Gemeinde. Wir haben Sorgen, Befürchtungen und Herausforderungen geteilt.

Und wir haben nach Ideen gesucht: Wie können wir Farbe in die grauen Zukunftsbilder bringen? Wo und wie können wir gemeinsam die Zukunft unserer beiden Gemeinden gestalten?

Das Wetter war sonnig, der Himmel blau, der Garten im Innenhof grün, das Essen lecker, der Austausch lebendig – und so schien die Zukunft unserer Gemeinden in einem neuen, farbenfroheren Licht. Ein guter und verheißungsvoller Start. Wir bleiben dran und berichten weiter...

Thomas Raape



WIR HABEN EINEN NEUEN PASTOR!

Nach langer Suche und zwei Familiengottesdiensten zur Vorstellung der Kandidaten hat am 7. Juli 2024 die Gemeinde gewählt: Pastor Hendrik Meier aus Leopoldshöhe wurde von der großen Mehrheit der Gemeinde zu ihrem neuen Pfarrer gewählt. Er wird wahrscheinlich seinen Dienst im November 2024 in unserer Gemeinde beginnen. Wir, besonders aber auch unsere Jugendlichen, hoffen auf eine lange Zusammenarbeit unter Gottes Segen.

Henner G. Kultz, Präses

Foto: Michael Sommersell

HIMMELFAHRT IN FRENSWEGEN

Wieder einmal lockte es zu Himmelfahrt über 30 Teilnehmende nach Frenswegen zur Familiensingfreizeit unter der bewährten Leitung von Dagmar Lübking. Die historische Klosteranlage, die altherwürdige Aula als Probenraum, das gute Essen, der fabelhafte Service, das sommerliche Wetter, die herrliche Umgebung – alles passte und machte Lust nicht nur zum Toben, Wandern oder Bootfahren, sondern vor allem zum Musizieren. 14 Kinder und Jugendliche, unterstützt von Eltern, Großeltern und Chorfreunden, waren mit Begeisterung dabei, bekannte Quodlibets (4 – 12-stimmig!) zu schmettern, ein Orchester mit 8 Instrumenten-Melodien zu imitieren und lustige Songs über die Seeschlange Serpentina, die Hochzeit von Biene und Floh, den Frantischek oder den Gummi-Gummiberg zu singen. „Bona nox“, kein einfacher Mozart-Kanon, und viele Strophen von „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ gehörten eben-



so wie „Der Mond ist aufgegangen“ im Satz von Max Reger zu unseren Lieblingsstücken.

Für die Jugend kein Problem, für die Älteren eine Herausforderung waren die „Tante aus Marokko“, „Nebelwände“ oder der Kanon „Sitzt 'n Kuckuck auf'm Baum, kommt 'n Hai vorbei...“, weil hier blitzschnell Bewegungen von Armen und

Beinen, Händen und Füßen zum Gesang koordiniert werden müssen.

Bei der Abendandacht in der Klosterkapelle durften wir das berühmte Duett „Abends will ich schlafen gehn, vierzehn Engel um mich stehn“ aus E. Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ zum Besten geben – für alle ein emotionaler und musikalischer Höhepunkt! Die hellen Kinderstimmen schienen wirklich „zu Himmels Paradiesen“ zu weisen.

Ulrike Patow

ALLE AKTUELLEN TERMINE FINDEN SIE AUCH UNTER WWW.ERK-HAMBURG.DE

August

Sa.	03.08.	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl (T. Raape) - Altenhof
Sonntag	04.08.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Predignachgespräch (T. Raape) Ferdinandstraße
Di.	06.08.	19.00	Atemarbeit nach Middendorf (T. Raape) - Ferdinandstraße
Sa.	10.08.	17.00	Gottesdienst (U. Krumm) - Altenhof
Sonntag	11.08	11.00	Gottesdienst mit Predignachgespräch (U. Krumm) - Palmaille
Mi.	14.08. bis 28.08.		Gemeindefreizeit (T. Raape) – Amrum
Sa.	17.08.	17.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Altenhof
Sonntag	18.08.	11.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Ferdinandstraße
Di.	20.08.	15.30	Gemeindenachmittag mit Willemina Ebbink (R. Dijkman-Kuhn/R. Kuhn) Palmaille, s.S. 14
Do.	22.08.	19.00	Bücherwurm: Jahwe der biblische Gott (R. Kuhn) – Ferdinandstraße
Sa.	24.08.	17.00	Gottesdienst (U. Litschel) - Altenhof
Sonntag	25.08.	11.00	Gottesdienst (R. van der Vegt) - Palmaille

Di. 27.08. 15.30 Sommerfest im Pfarrgarten (R. Kuhn) - Ebertallee 5, s.S. 14

Sa. 31.08. 17.00 Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
19:00 „Ukrainska Odysseya“ s.S. 13

September

Sonntag	01.09.	11.00	Gottesdienst (T. Raape)- Ferdinandstraße
Di.	03.09.	19.00	Atemarbeit nach Middendorf (T. Raape) – Ferdinandstraße
Sa.	07.09.	13.00 bis 18.00 17.00	Tag des Offenen Denkmals Ferdinandstraße, s.S. 15 Gottesdienst mit Abendmahl (T. Raape) - Altenhof
Sonntag	08.09.	09.10 11.00	Abfahrt zum Ratzeburgtag – Hauptbahnhof, s.S. 15 Gottesdienst am Ratzeburgtag Ratzeburg, s.S. 15
Sa.	14.09.	17.00	Gottesdienst (U. Litschel) - Altenhof
Sonntag,	15.09.	11.00	Gottesdienst mit Gemeindeversammlung u. Empfang für die Ehrenamtlichen Ferdinandstraße, s.S. 16
Mi.	18.09.	15.00	Gemeindenachmittag Israelreise (T. Raape/U. Litschel) - Ferdinandstraße, s.S. 15
Do.	19.09.	19.00	Bücherwurm: Jahwe der biblische Gott (R. Kuhn) - Ferdinandstraße

Sa.	21.09.	17.00 18.00	Gottesdienst (K.Wippich) - Altenhof Nacht der Kirchen „Die blaue Blume“ Jugendcafé (T. Raape) - Ferdinandstr. s.S. 16
Sonntag,	22.09.	11.00	Gottesdienst (K.Wippich) - Palmaille
Sa.	28.09.	17.00	Gottesdienst (U.Krumm) - Altenhof
Sonntag	29.09.	11.00 16.00	Gottesdienst mit Abendmahl (R.Kuhn) - Ferdinandstraße Gesprächskreis HH/HL Trinität (R. Kuhn / I. Akkermann-Dorn) – Kiel/Laboe s.S. 17
Mo.	30.09.	19.00	Leseratten (T. Raape/U.Litschel) Palmailles, S. 17

Oktober

Sa.	05.10.	17.00	Gottesdienst (R.Kuhn) - Altenhof
Sonntag,	06.10.	11.00	Gottesdienst mit Dialogpredigt (R. Kuhn/ J. Liß-Walther), Palmaille anschl. Matinee C. Reinecke, s.S. 17

KIRCHEN

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Palmaille 2, 22767 Hamburg
Winterhuder Weg 98 (Altenhof)
22085 Hamburg
www.erk-hamburg.de

KIRCHENKANZLEI

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Tel.: 040 301004-0
Fax: 040 301004-10
Mo.–Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr
kanzlei@erk-hamburg.de

KÜSTER / HAUSMEISTER

Vitali Futorjanski, Palmaille
Tel.: 040 382367 oder 040 3010040
Heinko Thieke, Ferdinandstraße
Tel.: 040 3010040

KIRCHENMUSIKERIN

Dagmar Lübking, Tel: 04187 4849784
Mobil: 0162 9184790
dagmarluebking@googlemail.com

PASTOREN

Dr. Reiner Kuhn, Ebertallee 5
22607 Hamburg, Tel.: 040 6565594
kuhn@erk-hamburg.de

Thomas Raape, Elbchausee 5
22765 Hamburg, Tel.: 040 18161210
raape@erk-hamburg.de

GEMEINDEBLATT

Redaktion:
Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape
gemeindeblatt@erk-hamburg.de

JUGENDREFERENTIN

Anne Kroll
Büro Ferdinandstraße 21
20095 Hamburg
Tel.: 040 301040418
Mobil: 0163 3449052
kroll@erk-hamburg.de

ALTENHOF

Winterhuder Weg 98 - 106,
22085 Hamburg
Tel.: 040 22941110
Fax: 040 22941111
altenhof@erk-hamburg.de
www.altenhof.erk-hamburg.de

AMBULANTER ALTEN- UND
HOSPIZPFLEGEDIENST

Winterhuder Weg 98 - 106
22085 Hamburg
Tel.: 040 22941122
Fax: 040 229411943
amb-dienst@erk-hamburg.de
www.ambulanter-pflegedienst-hamburg.de

AMBULANTER HOSPIZ- UND
BESUCHSDIENST

Tel.: 040 229411611
Fax: 040 229411943
hospizdienst@erk-hamburg.de

BANKVERBINDUNG

Ev.-reformierte Kirche in Hamburg
IBAN: DE51200505501280170000
BIC: HASPDEHHXXX

REGELMÄSSIGE TERMINE:

- Samstag 7.00 bis 10.30 Uhr, Palmaille: Frühstück für alle
- Montag 19.30 Uhr, Ferdinandstraße: Männergruppe
(alle 14 Tage am Montag einer ungeraden Woche)
- Montag 18.30 Uhr, Palmaille: Lebendiger Glaube
(2. u. 4. des Monats)
- Montag 19.00 Uhr, Palmaille: Literaturkreis „Die Leseratten“
(T. Raape) (jeden letzten Montag im Monat)
- Dienstag 15.00 Uhr, Kapelle Altenhof: Chor des Altenhofs
(D. Hinzpeter)

ZU GAST IN UNSEREN RÄUMEN:

Ferdinandstraße: PERKI Hamburg
(indonesische Gemeinde)
jeden Sonntag ab 16.00 Uhr

Palmaille: Evangelisch-koreanische
Open Door Gemeinde in Hamburg,
jeden Sonntag ab 14.00 Uhr

KOLLEKTENPLAN

- 03./04.08. Neve Hanna, ERK
- 10./11.08. Nachbarschaftsheim St. Pauli
- 17./18.08. Schulische Arbeit der nat. Ev. Synode
der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL),
VIII. Syn.verband
- 24./25.08. Venda / Südafrika
- 31.08./01.09. Chak-e-Wardak
- 07./08.09. Der Förderkreis Kooperation mit Indigenen
in Amazonien e.V.
- 14./15.09. Hoffnung für Osteuropa, ERK
- 21./22.09. Altenhof
- 28./29.09. Flüchtlingshilfe, ERK
- 05.10. Brot für die Welt, ERK
- 06.10. Ref. Gemeinde Minsk

UKRAINSKA ODISSEYA (Ukrainian Odyssey) **EINE REISE IM KREIS** **IMMERSIVES PERFORMANCE-PROJEKT**

Theater, Geschichten, Tanz, Begegnung, Austausch und Transformation von kulturellem Brauchtum, mit schutzsuchenden Performer:innen aus der Ukraine sowie aus Hamburg.

SAMSTAG, 31. AUGUST, 19:00 UHR, **PALMAILLE 2**

Seit 2022 baut theater: playstation aus Altona eine Gruppe mit geflüchteten ukrainischen Künstler:innen auf. Erfahrungen von Krieg und Flucht und vom Ankommen in einem neuen Land verflechten sich immer wieder mit Motiven aus der Odyssee. Theater, Geschichten, Tanz, Begegnung, Austausch und Transformation von kulturellem Brauchtum verdichten sich zu einem immersiven Performance-Projekt. Dabei sitzen Performer:innen und Publikum gemeinsam in einem Kreis.
Leitung: David Chotjewitz

Thomas Raape

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

FRAGEN UND GEDANKEN AN GOTT – WILLEMINA EBBING ZU GAST DIENSTAG, D. 20. AUGUST, 15.30 UHR, PALMAILLE

Sie wurde nicht nur mit einer schönen Stimme geboren. Auch hat sie die Muse der Schreibkünste geküsst. Die gebürtige Niederländerin (1936) hatte gerade ihre Musikkarriere an der Oper in Essen beendet, als sie ihre Freude am Schreiben entdeckte. Am 20. August wird uns die ehemalige Sängerin Willemina Ebbink aus Otterndorf besuchen und aus ihrem kleinen Band mit Briefen an Gott lesen. In diesen Briefen spricht sie mit unserem Schöpfer über Gott und die Welt.

Abhängig vom Thema ist der Ton mal heiter und mal ernst. Richtig lustig sind ihre sogenannten Kuddelmuddels! Das sind auf Papier gebrachte Anekdoten und Eingebungen. Auch diese wird sie mit uns teilen. Wir freuen uns auf eine schöne Zeit mit Willemina und ihren literarischen Schätzen und Köstlichkeiten!

Rens Dijkman-Kuhn & Reiner Kuhn

TAXI



SOMMERFEST IM PFARRGARTEN DIENSTAG, 27. AUGUST, 15.30 UHR, EBERTALLEE 5

Das kleine Sommerfest im Pfarrgarten hat eine gewisse Tradition. Die Kaffeetafel wird nach draußen in den Garten verlegt. Wir singen, lesen Gedichte und genießen das Sommerwetter. Musikalisch wird der Nachmittag von Liedern auf dem Schifferklavier und durch kräftiges Mitsingen umrahmt. Sollte es unerwartet regnen, finden wir im Gemeindesaal Unterschlupf! Herzlich willkommen!

Reiner Kuhn

GETAUFT WURDEN



VERSTORBEN SIND



KONFIRMIERT WURDEN (19. MAI)

**RI-, RA-, RATZEBURGTAG
GOTTESDIENST UND AUSFLUGSTAG IN RATZEBURG
SONNTAG, 8. SEPTEMBER, 9:10 UHR, ABFAHRT HAUPTBAHNHOF**

Am 8. September ist es wieder so weit – Der Ratzeburgtag. Gemeinsam mit der indonesischen Gemeinde starten wir um 11 Uhr mit einem Gottesdienst auf der grünen Wiese und unter (hoffentlich) blauen Himmel. Nach dem Gottesdienst singen, spielen und essen wir und lassen es uns gut gehen.

Vielleicht wird es auch ein Programm von, für und mit jungen Menschen aus beiden Gemeinden geben. Lassen Sie sich überraschen!

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 1. September im Büro an!

Über folgenden Infos freuen wir uns:

Werden Sie etwas zum Büffet beitragen (wenn ja, was)?

Fahren Sie mit dem PKW? Falls ja, könnten Sie weitere Gemeindeglieder mitnehmen oder die Zugreisenden vom Bahnhof in Ratzeburg abholen?

Wie im letzten Jahr werden wir auch in diesem Jahr keinen Bus bereitstellen, sondern mit der Bahn und PKW anreisen. Da an diesem Tag die Cyclassics stattfinden, treffen sich alle Bahnreisenden um 9:10 Uhr Gleis 7 A-D am Hauptbahnhof (Abfahrt ist 9:21 Uhr, RE 1).

Sollte das Wetter wider alle Tradition nicht mitspielen, informieren Sie sich sich bis Freitag, 6. September 12 Uhr im Büro oder bei mir.

Bei „Hamburger Schietwedder“ feiern wir um 11 Uhr in der Ferdinandstraße!

Thomas Raape & Team

TAG DES OFFENEN DENKMALS AM 7. SEPTEMBER 2024

Am „Tag des offenen Denkmals“ wird unsere Kirche erstmalig mit dem Gemeindezentrum in der Ferdinandstrasse 21 zur Besichtigung geöffnet.

Unser Präses, Herr Henner Kutzt wird als der verantwortlicher Bauherr während des Umbaues vor 15 Jahren Interessenten zwischen 13 und 18 Uhr durch das Gemeindezentrum führen. Frau Dagmar Lübking bietet im Laufe des Nachmittags ein kleines Orgelkonzert auf der restaurierten Führer-Orgel an.

**EINE REISE DURCH DAS „GELOBTE LAND“
ÜBER SCHMERZ, TRAUER UND HOFFNUNG
GEMEINDENACHMITTAG
18. SEPTEMBER, 15:00 UHR, FERDINAND-
STRASSE 21**

Ein halbes Jahr nach dem 7. Oktober 24 folgte ich einer Einladung von SK Tours nach Israel und Palästina. In der Einladung stand: „Eine Woche werden wir unterwegs sein, wollen unsere Freunde und Partner besuchen und mit ihnen sprechen. Und vor allem ihnen zuhören. Den Stimmen von Aktivisten, Vertretern von kulturellen und pädagogischen Einrichtungen, von Grassroots-Organisationen, von persönlich betroffenen Menschen – Palästinenser und Israelis, Muslime, Juden und Christen – die trotz großer Traurigkeit und Schmerzes aus der Hoffnungslosigkeit heraustreten, die Perspektiven und einen neuen Zugang zum Leben anbieten, die uns wieder Hoffnung für die Menschen im ‚Gelobten Land‘ verspüren lassen!“ Von dieser Reise und den Menschen, denen wir begegneten, möchte ich berichten.

Ulrike Litschel / Thomas Raape



VERANSTALTUNGEN UND INFOS

EMPFANG UNSERER EHRENAMTLICHEN 15. SEPTEMBER 2024 FERDINANDSTRASSE

Welch eine gute Tradition: Wir danken auch in diesem Jahr unseren Ehrenamtlichen für ihr Wirken in unserer Gemeinde. Nach dem Gottesdienst und der Gemeindeversammlung mit dem Jahresbericht 2023 von Pastor Raape nehmen wir uns dafür die Zeit. Besonders in den letzten Wochen muss ich öfter an Präsident Kennedy denken und wandle seinen Spruch ab: „Frage nicht was dir die Kirche bringt, sondern frage lieber, was du für unsere Gemeinde tun kannst.“ Ohne das Wirken unserer Ehrenamtlichen wären wir keine lebendige Gemeinde mehr. Dafür bedanke ich mich.

Henner G. Kutzt – Präses

NACHT DER KIRCHEN JUGENDCAFÉ UND DIE „BLAUE BLUME“ 21. SEPTEMBER, AB 18:00 UHR, FERDINANDSTRASSE 21

Menschen stromern durch die Stadt, (be-)suchen Kirchen, klopfen an, bitten um Kaffee, Tee, Gespräche und Unterhaltung. Die Nacht der Kirchen. Und wir sagen: ihr werdet finden, euch wird aufgetan und euch wird gegeben...

Das Jugendcafé lädt ein zu (alkoholfreien) Cocktails und kleinen Snacks. Und in der Kirche wird ab 19:00 Uhr die „Blaue Blume“ aufgeführt von Künstler:innen aus unterschiedlichen Genres. Die Besucher:Innen erwartet eine Konzertperformance mit obligaten Bohrmaschinen, Sprecher und Kammerensemble und visueller Rückkopplung. Auf Ständern stehende Bohrmaschinen, die verschiedentlich steuerbar sind, beginnen sich zu bewegen. Sounds entstehen - Brummen,

Einladung zur Gemeindeversammlung Sonntag, 15. September 2024

Ferdinandstraße 21

Tagesordnung:

11:00 Uhr Gottesdienst

- Bericht 2023 von Pastor Raape
- Aussprache
- Verschiedenes



Henner G. Kutzt, Präses des Kirchenrates

Stottern, Wimmern - und werden abgenommen und verändert. Bilder entstehen. Aus dem blauen Tuchbesatz auf den sich drehenden Bohrmaschinenspitzen erscheinen Rosetten: Da ist sie, die Blaue Blume! Und da sind auch Wort und Klang: eine tiefenentspannte Violine, Sternenzacken im Sprach-Staccato, die rückkoppelnde Gießkanne, Flautando und Koloratur. Das alles verdichtet sich in Videobildern, die wiederum als grafische Notation von den Musikern aufgenommen werden. Alles gerät in den Strudel – ein ekstatisches Klangspiel beginnt.

Thomas Raape



**DIE LESERATTEN
DÜRFEN SICH GERNE VERMEHREN...
MONTAG, 30. SEPTEMBER, 19 UHR**

... und darum soll es nach den Sommerferien einen Neustart geben. Die „hard-facts“ (Datum, Uhrzeit, Ort) bleiben erstmal unverändert - also jeweils der letzte Montag im Monat um 19:00 Uhr in der Palmaille.

Aber das „Konzept“ bekommt ein kleines „Facelifting“. Geplant sind folgende Neuerungen:

- einen Jahresplan für die Bücher erstellen, die wir lesen wollen (veröffentlicht im Gemeindeblatt und auf unserer Webseite)
- Lesungen in unserer Gemeinde initiieren und gemeinsam Lesungen besuchen (evtl. auch selbst „Lieblingsliteratur“ vorlesen und dazu einladen)
- Verfilmungen von Literatur anschauen und darüber ins Gespräch kommen
- einen „Literaturgottesdienst“ gestalten
- Buchtipps fürs Gemeindeblatt schreiben

Über weitere Ideen und Wünsche freue ich mich... hoffentlich schon bei unserem Treffen nach den Sommerferien am 30. September um 19:00 Uhr in der Palmaille.

Thomas Raape

**GESPRÄCHSKREIS KIEL: DIE LEHRE VON DER TRINITÄT:
GOTT GIBT SICH DREIFACH ZU ERKENNEN
SONNTAG, 29. SEPTEMBER, 16 UHR, KIEL-LABOE**

Die Trinitätslehre ist eine der erstaunlichsten theologischen Leistungen der Christenheit.

Und eine der schwierigsten Aussagen in unserem Glauben.

Gott = Vater/Sohn/Heiliger Geist! Wie kam es zur Gedankenwelt der Trinität? Welchen Nutzen und welchen Nachteil haben wir von dieser Lehre? Die Alte Kirche hat sich heftig daran abgearbeitet. Vor allem am Heiligen Geist. Wieso nicht auch wir?

Angesichts dieser geistlichen Klimmzüge dürfen Kaffee und Kuchen nicht zu kurz kommen.

Reiner Kuhn

**CARL REINECKE: GOTTESDIENST & MATINEE
SONNTAG, 06. OKTOBER, 11 UHR, PALMAILLE**

Carl Reinecke war Komponist, Pianist und Dirigent. Er wurde am 23. Juni 1824 in Altona geboren. Er stand in Kontakt mit Felix Mendelssohn-Bartholdy, Robert Schumann und Clara Wieck. Über 30 Jahre war er Gewandhauskapellmeister in Leipzig. 1910 verstarb er. Sein Geburtshaus stand da, wo sich unser Gemeindezentrum Palmaille befindet. So hat das Bezirksamt Altona angeregt, eine Gedenktafel für Carl Reinecke anzufertigen. Diese wurde am 27. März 2022 an unserer Kirchenmauer befestigt.

2024 ist die 200-Jahre-Gedenkfeier für Carl Reinecke. Anlass genug, um erneut eine kleine Matinee zu veranstalten. Pastor Joachim Liß-Walther wird die „Biblischen Bilder“ aus Reineckes Werken am Flügel spielen. Vorher feiern wir um 11 Uhr Gottesdienst.

Herzliche Einladung!

Reiner Kuhn

SEGELN UM DEN RATZEBURGER DOM

Die lang ersehnte Segelfreizeit sprengte alle bisherigen Dimensionen. Immerhin waren fünf Jahre vergangen, seit wir als Gemeinde zusammen mit dem BWSV (Bille-Wander-Segel-Verein) eine Freizeit veranstalteten.

So viele junge Segler:innen ab 7 Jahren trauten sich noch nie ins Boot und aufs Wasser! Noch nie hatten wir so viele erwachsene Segelfreunde als Helfer:innen mit. Noch nie hatten wir so zahlreiche Teenager aus dem BWSV dabei. Und noch nie – so unsere Köchin Andrea Hoop! – haben wir so herzhaft und reichlich gegessen!

Insgesamt waren wir 32 Teilnehmer:innen. Damit alle an die Reihe kamen, entwickelten Holger, Geno und Jakob (um nur einige zu nennen) ein ausgeklügeltes System aus Theorie, Praxis und KKK (Küche/Kirche/Kinder). Die acht vom Verein gestellten Optimisten waren jeweils bis zum Anschlag belegt. Auf dem See waren die Sicherheitsleute immer auf der



Hut (Nils, Jule, Sarah, Holger). Und an Land kämpften sich die Jungsegler:innen unter Anleitung von Jörn, Christine und Christoph durch die hohe Kunst des Knotenmachens!

Andrea versorgte die Mannschaft mit Köstlichkeiten aus der Küche, und Sieglinde versorgte unsere kleinen Wehwechen und logistischen Engpässe.

Kein Mann, keine Frau ging über Bord. Und die Begeisterung kannte keine Grenzen: „Dies ist der schönste Tag in meinem Leben!“ Natürlich sprangen die Kinder zum Schwimmen mit Westen in das noch kühle Nass. Und sie schnappten sich die Ruderboote und Padelboote und verschwanden am Horizont, bis es zum Abendessen gongte. Doch danach wurde mit aller Leidenschaft noch Brennball oder Fußball auf dem Rasen gespielt. Geno und Jakob bereiteten eine Nachtwanderung und Stockbrotessen am Lagerfeuer vor. Und in der ruhigen Phase des KKK kamen biblische Rettungsgeschichten am Wasser zur Sprache: die Geschichte



von der Arche Noah und von Moses Rettung im Binsenkörbchen!

In alle vertrauten und durch die Jahre bewährten Abläufe schlichen sich auch neue Aktionen ein: Z.B. lohnt sich die Wanderung durch den Wald vorbei an der Mühle zur Eisdiele in Bäk. Kühl war der Wald und ebenso kühl und lecker das hausgemachte Eis. Christoph führte uns Älteren abends mit seinem Quiz bittere, unumstößliche Peinlichkeiten vor Augen: Im Wissen um Kenntnisse der neuen Medienwelt unterlagen wir den Kindern in jeder Runde. Harry Potter, Star Wars und Influencer:innen hätten ihre helle Freude an den jungen Leuten gehabt!

Noch eine Erkenntnis bleibt: Wir haben neue Lieder gesungen, Begleitung durch Holger und Christoph mit Gitarre und Keyboard inklusive. Und auch das funktionierte: Da



St.Pauli am besagten Wochenende in die erste Liga aufstieg, wurde das Pauli-Lied geschmettert, ohne dass andere Anstoß nahmen. All das passiert, wenn reformierte Gemeinde in Bäk Freizeit macht. Donnerwetter!

Dank den Teamer:innen und den ehrenamtlich agierenden Profis vom BWSV für

die erfolgreiche Neuauflage dieses Segelerlebnisses! Wer weiß, vielleicht hissen wir in zwei Jahren erneut gemeinsam die Segel am Ratzeburger See.

Reiner Kuhn

LAND IN SICHT –

ODER WAS IST MEINE RETTUNG?

So wie jedes Jahr seit 2015 feierten wir auch in diesem Jahr die Einführung eines neuen A-Teams.

A-Team 8 (bestehend aus fünf Jungen und einem Mädchen) reicht den Ball nun weiter an die nächste und neue Ausbildungsrunde von Team 9.

Auch Team 8 hat den Ball erfolgreich weitergespielt. Oder um in dem Bild und Motto vom diesjährigen Gottesdienst zu bleiben: Sie haben sich auf dem „Schiff, das sich Gemeinde nennt“, eingebracht, mitgemacht, manchmal die „rettende Idee“ geliefert oder mir geholfen, dass nicht „Landunter“ herrschte, wenn es viele Dinge auf einmal zu bewältigen galt. Gemeinsam wurde gelernt, geübt, ausprobiert, Freizeiten und Ausflüge wurden begleitet und vorbereitet. Alle geplanten Aktivitäten

und Einsätze konnten stattfinden, was mich besonders freut. Ein Teilnehmer musste leider aus zeitlichen Gründen in dieser Zeit vom Platz gehen. Allen anderen aus Team 8 gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Ausbildung.

Am 7. Juli haben wir das in einem bunten Familiengottesdienst gefeiert. Zusammen mit der Wahl des neuen Pastors, der besonders in der Arbeit mit und für Jugendliche eine wichtige Rolle spielen wird. Wir freuen uns auf die kommende Zeit und die Zusammenarbeit mit Pastor Hendrik Meier und heißen ihn herzlich willkommen an Bord der Jugend.

Viele „alte“ und neue Teamer, haben sich in Wort, Bild oder Waffelteig eingebracht und den



Wir gratulieren zur bestandenen A-Team 8-Ausbildung: Emil Beitzer, Adriel Evers, Theo Noack, Michel Todtmann, Anna Zander

Go Di fröhlich gemacht. Unsere Teamer engagieren sich bei unseren vielen Freizeiten, Ausflügen, im Konfi-Unterricht und bei den Familiengottesdiensten, und dafür möchten wir danke sagen! Es macht Spaß mit euch an Bord zu sein, eure Hilfsbereitschaft und euer Engagement für die Gemeinde zu erleben. Dass auch in diesem Jahr ein neues A-Team 9 mit fünf Leuten „aufbricht zu neuen Ufern“, Gemeinde gestalten will und sich mit Zeit und Gaben einbringen möchte, ist ein Geschenk. Ich glaube, dass wir immer dann und da viel und Tolles erreichen können, wo Glauben, Liebe und Hoffnung unser Anker und Rettungsring sind, die wir uns gegenseitig zuwerfen. Denn dann können wir, trotz aller Unterschiedlichkeiten und aller Unvollkommenheiten, die jeder von uns hat, als Crew auf dem „Schiff Gemeinde“, gut und respektvoll zusammenarbeiten und gemeinsam Fahrt aufnehmen.

Das nächste Team wird als neuntes nach der Sommerpause im Rahmen des Ex und Hopp Wochenendes vom 03.-06.09. an den Start gehen. Einsatzmöglichkeiten bei Aktionen und Freizeiten stehen bereits ab August auf dem Plan.

Sehr froh und dankbar sind wir auch, dass Genovefa Rethmeier seit Dezember 2022 als Praktikantin an unserer Seite war und uns in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr unterstützt hat. Ideenreich und immer hilfsbereit packte sie mit an und ermöglichte mit ihrer Arbeit, dass Angebote stattfinden konnten und im KU eine dauerhafte Begleitung durch die Jugend dabei war.

Liebe Geno! Da nun im Sommer leider auch deine „Spielverlängerung“ bei uns endet und du in die Welt der schönen Künste segelst, sagen wir dir an dieser Stelle nochmal unseren herzlichen Dank für all dein Mitwirken! Wir wünschen dir und all unseren Teamern, den neuen und den alten Hasen, den Konfis, die schon am Start sind, oder jenen, die ab September an den Start gehen werden, und auch allen Kindern das Allerbeste und Gottes Segen für das kommende Halbjahr. Ihr macht Gemeinde lebendig, und so soll es sein, und ich freue mich schon auf einen tollen Herbst mit euch.

Eure Anne

LETZTE SCHULUNG

DES A-TEAMS 8 VOR DEM ABSCHLUSS

Am Freitagnachmittag sind wir alle in Ratzeburg angekommen, wo wir gemeinsam gekocht, gegessen und zwei kleine Runden Werwolf mit allen gespielt haben. Den Abend ließen wir dann mit Gesprächen und Spielen ausklingen.

Am Samstag sind wir nach einem ausgiebigen Frühstück in eine Einheit eingestiegen, wo sich das komplette Team überlegte, welchen Rettungsringe jeder einzelne von uns im



Fotos: privat

Alltag braucht oder hat. Nach einem kurzen Mittagessen sind wir dann hinauf zur Erlebnisbahn gefahren und haben uns dort ausgetobt. In zwei Draisinen aufgeteilt, sind wir vom Ratzeburger Bahnhof nach Sülau gefahren, haben dort eine kleine Pause gemacht und den Hof erkundet, bevor es wieder zurückging.

Da wir uns das aber noch zur Aufgabe gemacht hatten, sind fast alle einmal vom Grundstück durch den Ratzeburger See rüber zum Dom geschwommen. Zum Abschluss haben wir gemeinsam gegrillt und den Abend mit einem Lagerfeuer ausklingen

lassen.

Sonntag war der ganze Spaß dann wieder vorbei, nach einem Brunch sind wir alle zusammen mit den Booten nochmal auf den See gefahren und haben uns vom See und dem Grundstück verabschiedet.

Geno Rethmeier

ZWEI PASTOREN STELLEN SICH VOR

Anfang Juni 2024 sollte sich Pastor Thomas Gerhold mit einem Familiengottesdienst bei uns in der Gemeinde vorstellen. Zuvor haben wir uns per Zoom einmal getroffen und das Thema „Koffer packen und los – was ich mit auf Reisen nehmen möchte“ erarbeitet.

Am 8. Juni war es so weit, die Jugend hat sich mit Thomas Gerhold um 13:00 Uhr in der Ferdinandstraße getroffen, wo sie gemeinsam den Gottesdienst und Aktionen vorbereitet haben. Um 17 Uhr fand dann der Gottesdienst mit der Jugend zusammen statt.

Gleich am Anfang wurde ein kleines Rollenspiel von zwei Jugendlichen aufgeführt. Wir haben dann gemeinsam eine Aktion begleitet, wo auf großen Plakaten die Kontinente standen und jeder darunter eine Stadt oder ein Land geschrieben hat und es zum zugehörigen Kontinent geklebt hat. Zusammen haben wir über unsere Traum-Reiseziele ge-

sprochen und uns gedanklich auf Reisen begeben.

Am 10. Juni 2024 gab es wieder ein Zoom Meeting, diesmal mit Pastor Hendrik Meier. Dieses Mal verlief es etwas anders: Als wir wieder keine eigene Idee hatten, hat Hendrik Meier uns zwei seiner Ideen vorgestellt; von dem Thema „Gemeinde – was baut uns auf?“ waren wir sehr begeistert.

Der Ablauf am 22. Juni war genau wie zwei Wochen vorher: Ab 13 Uhr hat die Jugend mit Hendrik Meier und den Konfirmanden von Reiner Kuhn den Gottesdienst entwickelt, in Gruppen verschiedene Aktionen oder Fürbitten erarbeitet. Der Gottesdienst um 17 Uhr wurde ebenfalls mit einem kleinen Rollenspiel eröffnet. Es gab vier Stationen: einen Stuhlkreis mit Alt und Jung, eine Tafel, wo jeder

seinen Traum von Kirche notieren konnte, ein Vertrauensspiel, bei dem man mit verbundenen Augen durch die Kirche geführt wurde, und eine Kirche auf einem Plakat, die aussah wie die Kirche vor dem zweiten Weltkrieg mit zwei Kirchtürmen, in die jeder seinen Namen als Baustein einfügen sollte. Beide Male gab es anschließend In die Möglichkeit, Fragen an die Bewerber zu stellen, wo auch die Konfirmanden sich stark beteiligten, obwohl es für sie ein sehr langer und anstrengender Tag war. Und nach einem kleinen Imbiss folgte noch eine Gemeinderunde, wo Erfahrungen und Eindrücke ausgetauscht wurden.

Geno Rethmeier



HIMMEL, ERDE, LUFT UND MEER...

SAG, WAS WILL MAN DA NOCH MEHR?

Egal ob Unterwasserwelt,
ob das weite Himmelszelt.
In den Dünen und am Strand,
nachts im Wäldchen, Hand in Hand.

Schau'n wir uns auf Amrum dann
Gottes schöne Schöpfung an.
Reiner, Anne, Teamer, du,
neue Freunde, Spaß dazu!

Ein - zwei Plätze sind noch frei,
sei an Bord und mit dabei.
Montag, morgens, starten wir,
Samstag sind wir wieder hier.
Und nochmal zur Sicherheit,
hier die rechte Reisezeit: 28.10.- 02.11. 2024

Wenn du meinst: „ich will und kann“,
melde dich drum zügig an.
Jedes Kind darf mit uns fahren,
zwischen 6 und bis 12 Jahren.
Ruft gern an, das wäre toll
oder schreibt der Anne Kroll.

kroll@erk-hamburg.de

© Bild von Anne Kroll



Dies ist eine verbindliche Anmeldung für die Amrum-Kinder Freizeit

Vorname: _____ Nachname: _____

Geb. Datum: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ Email: _____

Datum: _____

Unterschrift eines/r Erziehungsberechtigten: _____

Incl. 100,- € Anzahlung, die bis zum 01.10.2024 zu überweisen sind an:

Ev. Ref. Kirche Hamburg ; Hamburger Sparkasse

IBAN : DE51 2005 0550 1280 1700 00

BIC: HASPDEHHXXX

Konto-Nr.: 12801/000

BLZ: 200 505 50

Bitte unbedingt angeben: Buchungs -Nr.: 5106

Stichwort: Amrum 28-10.-02.11.

Der Restbetrag bitte ist bis zum 28.10.2024 zu überweisen.

Kinder- und Jugendarbeit, Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg, Telefon 040 / 30 100 414

Fax 040 / 30 100 410, Email: kroll@erk-hamburg.de, Handy: 0176-486 30 879

WAS LÄUFT IM AUGUST UND SEPTEMBER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



DATUM	UHRZEIT	AKTIONEN	ORT
HH - SOMMER FERIEEN 18.07. - 28.08.2024			
Sa. 31.08.2024	12:00 - 18:00 Uhr	Mr. X - Tag an der Zentrale in der Ferdi für Konfis +Teamer, Anmeldung b. Anne bis spätestens 12.08.	Ferdi 21
So. 08.09.2024	11:00 - 17:00 Uhr	Ratzeburgtag: Gottesdienst und Beisammensein mit Spiel + Spaß am See 9:00 Uhr Treffpunkt Ferdi. Gemeinsame Fahrt mit Öffis	
Sa. 14.09. 2024	14:00 – 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht Gruppe von T. Raape u. Teamer	Ferdi 21
So.15.09.2024	11:00 Uhr	Empfang für alle Ehrenamtlichen	Palmaille
Sa. 21.09.2024	16:00- 18:00 Uhr 18:00 - 23:00 Uhr	Vorbereitung Nacht der Kirchen Nacht der Kirchen mit Café im Innenhof + Jugendraum mit Thomas + Teamern + Programm	Ferdi 21
Sa. 28.09.2024	14.00 - 18.00 Uhr	Konfirmandenunterricht Gruppe von R.Kuhn	Ferdi 21
Do. 03.10. - So. 06.10.2024		Ex und Hopp in Ratze für alle Teamer Start für das neue A-Team 9, Treffpunkt: nach Absprache, Anmeldung bei Anne, bis spätesten 23.08.	
Sa. 12.10.2024	14:00 – 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht beider Gruppen	Ferdi 21
So. 13.10.2024	11:00 Uhr	Fam. Go.Di. zum Erntedank mit Speis + Trank Im Anschluss Vortreffen Kinderfreizeit für Eltern, Kindern, Teamer	Ferdi 21

SELIG SIND DIE SANFTMÜTIGEN; DENN SIE WERDEN DAS ERDREICH BESITZEN

NACH 1. SAMUEL 24

Klar ist, dass David König wird
nach Saul in Israel:
Er wird gesalbt als junger Hirt
vom alten Samuel.

Sein Harfenspiel dämpft Tag und Nacht
des Königs Depression,
auch der Philister Übermacht
besiegte David schon.

Von Herzen liebt ihn Jonathan,
Sauls Erbe (als sein Sohn),
doch hilft er David, wo er kann,
kämpft nicht um seinen Thron.

In Sauls Gemüt weckt alles das
nur Neid und Eifersucht,
und David ist vor seinem Hass
beständig auf der Flucht.

Dreitausend Mann, Sauls Aufgebot,
bedrängen David schwer.
Sein kleiner Trupp, in höchster Not,
sieht keinen Ausweg mehr.

Doch da betritt ganz ungeschützt
Saul einen Unterstand.
Dass David diese Torheit nützt,
liegt wirklich auf der Hand.

„Die Chance ist für dich gemeint,
dir bietet Gott sie dar.
Nun töte endlich deinen Feind!“
So drängt die Freundesschar.

Doch David schleicht, ein Kurzbesuch,
sich leis in Sauls Versteck
und schneidet nur ein Stückchen Tuch
von seinem Mantel weg.

„Saul ist gesalbt von Gott dem Herrn,
nie leg ich Hand an ihn.
So haltet euch vom König fern
und lasst uns weiterziehn!“

Dann geht zu Saul er, voll Respekt,
und zeigt ihm, wie es kam,
dass er den Zipfel unentdeckt
statt seines Lebens nahm.

Saul weint: „Du, David, bist gerecht,
ganz frei von böser List.
Verschonen wirst du mein Geschlecht,
wenn du einst König bist.“

Die Friedlichkeit behält den Sieg,
von König zugesagt.
Schon bald jedoch herrscht wieder Krieg
erneut. Gott sei's geklagt.

Ja, Friedensstifter brauchen Kraft,
Ausdauer und Moral.
Auch David hat's nicht gleich geschafft,
jedoch beim zweiten Mal.

Blauäugig sein empfiehlt sich nicht,
wenn man den Feind verschont,
doch David gibt uns Zuversicht,
dass sich die Mühe lohnt.

Ulrike Krumm

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg,
Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Redaktion: Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape

E-Mail: gemeindeblatt@erk-hamburg.de
Layout: www.artfishing.de
Herstellung: Druckerei Wulf, Hamburg
Papier: Circle Volume White, IGEPÄ